

«Den Leuten etwas geben, nicht wegnehmen»

Hölstein | Impulszentrum Holdenweid zeigt seine Räume

Der Verein Frequenzwechsel aus Hölstein hat im Rahmen eines Tages der offenen Tür der Öffentlichkeit seine Pläne auf der Holdenweid vorgestellt. Die Veranstaltung diente auch dazu, Unsicherheiten aus dem Weg zu räumen und abzubauen.

Willi Wenger-Wüthrich

Der Tag der offenen Tür am Samstag auf der Holdenweid im Gemeindebann von Hölstein war ein in allen Belangen erfolgreicher Tag. «Ich bin begeistert», blickt Vereinspräsidentin Cornelia Huber am Abend auf den Nachmittag zurück. «Wir hatten gut 120 Besucher. Das überraschte mich sehr und ich darf feststellen, dass der Tag der offenen Tür ein ganz erfreulicher war.»

Die Holdenweid, die unter der Führung des Vereins Frequenzwechsel ein Ort für Lebensgestaltung, Forschung, Kultur und Umweltentwicklung werden soll, ist ein Punkt auf der Landkarte, wo schon heute packende Begegnungen oder stille Momente erlebbar sind. Dies auf lange Zeit sicherzustellen, darum bemühen sich Huber und ihr Partner Markus Merz. Sie wollen Neuland betreten und die Wirklichkeit, in der wir leben, verändern und vor allem bewusst gestalten. Huber ist sich dabei bewusst,



Die Holdenweid soll nach 30 Jahren wieder zur Blüte gebracht werden.

Bild Willi Wenger-Wüthrich

dass nachhaltige Veränderungen nur dann zielführend sind, wenn die Menschen deren Sinn auch verstehen und diese aus eigenem Antrieb zu leben bereit sind.

Mit Widerständen zu kämpfen

Nur so werde es gelingen, eine Wirklichkeit zu schaffen, die der menschlichen Entfaltung zuträglich ist, eine Gegenwart mit Zukunft. «Frequenzwechsel» erforscht, erprobt und übt deshalb die «verstehende Gestaltungs-

kraft». Der Verein versucht, alle Lebensbereiche damit zu durchdringen und so neue Formen des Zusammenlebens, der künstlerischen Arbeit und des Zusammenwirkens verschiedener Tätigkeitsbereiche zu entwickeln.

Allerdings: Es ist noch nicht so weit. Der Baurechtsvertrag mit der Grundbesitzerin Immobilien Basel-Stadt ist noch nicht unterschrieben. Das sei jedoch nicht das grosse Problem. «Wir rechnen uns sehr gute Chancen aus, den Zuschlag zu er-

halten», sagt Huber. Im Vordergrund stünden jetzt Klärungen und das Ordnen von gegenseitigen Interessen, vor allem mit der Landwirtschaft. «Wir hatten und haben nach wie vor mit Widerständen zu kämpfen. Es gibt Personen, die Angst vor uns haben.»

Neue «Tankstelle»

Dies, weil sie das Gefühl hätten, dass ihnen etwas weggenommen würde, ist sich Huber sicher. Das sei klar

nicht der Fall. «Wir bewerben uns nur für das Gebäude und einen kleinen Teil des Umraums.» Huber hofft, dass das Ganze bis im Spätherbst geklärt sein wird. Es sei noch erwähnt, dass unter anderem eine Zonenplanänderung notwendig sein wird. Dass der Gemeinderat Hölstein dem Verein Frequenzwechsel wohlgesinnt sei, erwähnt Huber, die seit Oktober 2015 dort wohnt, ebenso wie die weitere Teileröffnung, die im September dieses Jahres ansteht.

Im «Zukunftslabor», einem wichtigen Bestandteil des Impulszentrums, werden dann eine Gaststätte, thematische Erfahrungsräume sowie eine «Tankstelle» eröffnet. Es wird dort selbstverständlich kein Kraftstoff verkauft werden. Angesagt sind kulinarische Köstlichkeiten, denn die «Tankstelle» ist ein Gastrobetrieb.

Am Samstag wurde über all dies offen und transparent informiert. Die Besucher hatten Gelegenheit, auf Wunschzetteln ihre Anregungen zu notieren. Und: Sie konnten sich davon überzeugen, dass nichts im Verborgenen geplant wird. Nach mehr als 30 Jahren Mauerblümchendasein steht dem Anwesen, das unter Schutz gestellt werden soll, wohl eine blühende Zukunft bevor. Huber jedenfalls ist felsenfest davon überzeugt. Leben und Arbeiten auf dem dortigen Terrain dürfte wieder Realität werden.